

Die sogenannten 'Herrscherannalen'⁵⁰ (pag. 18) interpretierte Wellmer als „Gedächtnisstütze“ des „alternden Grimald“⁵¹. Allerdings basiert sein Argument allein auf der Tatsache, dass Grimald seine Laufbahn unter allen drei genannten Herrschern absolviert hat, sowie auf dem späten Zeitpunkt der Eintragung (867). Dagegen stellt Freise die reichspolitische Funktion als „Sukzessionskatalog der Karolinger“⁵² mit Fokus auf der Regentschaft Ludwigs des Deutschen heraus. Fest steht lediglich der inhaltliche Zusammenhang sowie die zeitgleiche Eintragung der drei Notizen. Es wird eine unmittelbare Linie von *Karolus omnium augustorum optimus* über den Sohn (Ludwig den Frommen) bis zum Enkel (Ludwig dem Deutschen) gezogen, die rechtmäßige Nachfolge Karls liege also zweifellos beim Herrscher des östlichen Teilreichs⁵³. Dieses Arrangement weist eher auf einen offiziellen Hintergrund als auf persönliche Notizen. Dies zeigt sich auch daran, dass Teile des Eintrags zum Tod Karls des Großen aus Einhards *Karlsvita* übernommen wurden⁵⁴.

Bei den Einträgen auf den zwölf Seiten des Kalenders stellt sich die Lage ähnlich dar. Die vermerkten Namen und Ereignisse sind in mehreren Phasen verschriftlicht worden. Den Grundstock lieferte das Salzburger historische Martyrolog⁵⁵, das nach Arno Borst wiederum auf das Musterexemplar der Aachener Enzyklopädie von 809 zurückgeht;

50) Es handelt sich um drei annalistische Notizen zu Karl dem Großen, Ludwig dem Frommen und Ludwig dem Deutschen; letztere datiert die Niederschrift auf 867. Dazu WELLMER, *Memento* (wie Anm. 44) S. 22; FREISE, *Memoria* (wie Anm. 47) S. 538. Edition: *Notae historicae codicibus bibliothecae Sangallensis adiectae*, hg. von Georg Heinrich PERTZ (MGH SS 1, 1826) S. 70.

51) WELLMER, *Memento* (wie Anm. 44) S. 23.

52) FREISE, *Memoria* (wie Anm. 47) S. 539.

53) Vgl. Eric J. GOLDBERG, *Struggle for Empire. Kingship and Conflict under Louis the German, 817-876* (2006) S. 289.

54) Einhard, *Vita Karoli Magni*, c. 33, hg. von Oswald HOLDER-EGGER (MGH SS rer. Germ. 25, 1911) S. 37. Als Vorlage diente der paläographisch im Umkreis Grimalds angesiedelte Codex Vatikan, Reg. lat. 339, vgl. TISCHLER, Einharts *Vita* (wie Anm. 5) S. 49, 110-112, 856 f. Auch die Privatbibliothek des Abtes wurde mit diesem Aspekt in Verbindung gebracht: Das starke Bewusstsein der karolingisch-fränkischen Wurzeln des Reiches Ludwigs zeige sich in einschlägigen historiographischen Werken in seinem Besitz, vgl. GOLDBERG, *Struggle* (wie Anm. 53) S. 188; BISCHOFF, *Bücher am Hofe* (wie Anm. 1) S. 211 f.

55) Vgl. Meta NIEDERKORN-BRUCK, *Wissensvermittlung im Kloster. Unterricht für den Gottesdienst – Unterricht im Gottesdienst: Wodurch und zu welchem Ende wurde den Mönchen historisches Wissen vermittelt*, *MIÖG* 112 (2004) S. 119-140, hier S. 130 f.; BISCHOFF, *Bücher am Hofe* (wie Anm. 1) S. 207.